

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Infos & Akzente**

Band (Jahr): **5 (1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

Lehrplanarbeit als Weiterbildung

Liebe Leserinnen und Leser

Lehrplanfragen nehmen den Hauptteil dieser Nummer von *infos* und *akzente* ein. Was, wie und wozu die heranwachsende Jugend in der öffentlichen Schule lernen soll, wird immer wieder ein öffentliches und ein schulinternes Thema sein. Inhaltliche Fragen der Schule sind auch immer Lehrplanfragen, wie auch solche Dokumente der «verfassten Bildung» gestaltet sein mögen.

Das Projekt «Erprobung und Einführung des Lehrplans» im Kanton Zürich findet diesen Sommer seinen Abschluss. Drei Berichte werden dann vorliegen: Das Synodalgutachten, der Schlussbericht der Projektleitung und die wissenschaftliche Evaluation. Der Erziehungsrat wird seine Schlüsse ziehen. Für eine abschliessende Bewertung des gesamten Lehrplanprojekts ist der Zeitpunkt noch zu früh. Ein Rückblick auf die Arbeit, die in dieser Zeit geleistet worden ist, ist sicherlich angebracht. Sämtliche Lehrerinnen und Lehrer, Kindergärtnerinnen, sehr viele Mitglieder von Schulbehörden, Fachleute des Bildungswesens über den Kanton Zürich hinaus und eine grosse Anzahl von Schulinteressierten, insbesondere Eltern, haben sich mit dem Lehrplan auseinandergesetzt. Sie haben ihn aktiv gelesen, haben mit ihm gearbeitet, haben kritisiert und gelobt. Ihnen allen gebührt Anerkennung und Dank. Dies möglich gemacht hat der Kantonsrat, der mit seinem Beschluss dieses breit abgestützte Weiterbildungsprojekt bewilligt hat. Über 60 Moderatorinnen und Moderatoren, allesamt Lehrkräfte des Kantons Zürich, haben die Weiterbildungsidee umgesetzt, haben die schwierige Aufgabe, obligatorische Veranstaltungen zu leiten, engagiert auf sich genommen. Sie sind zu Kadern der Erwachsenenbildung und der Weiterbildung herangewachsen. Rund 250 Gemeindebeauftragte haben die Organisation der schulinternen Workshops gewährleistet. In vielen Kollegien ist damit der Grundstein für eine intensive Zusammenarbeit gelegt worden. All diese Aktivitäten wurden souverän zusammengehalten und geführt durch den Projektleiter Werner Heller mit seinem engagierten Team: Margrit Dünz, Anna-Verena Fries, Marco Rüegg, Jacques Schildknecht, Margrit Sigrist, Fredi Züllig sowie später mit Renata Achermann, Andrea Guidon, Hein Dönni und Michèle Minelli. Ihnen sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt. Dank dem Bildungsethos des Schulentwicklungsfachmannes Werner Heller ist aus dem Einführungsprozess eine nachhaltige Weiterbildung für die Zürcher Lehrkräfte geworden.

Lehrerinnen und Lehrer sind Fachleute für das Lernen. In Auseinandersetzung mit Lehrplanfragen werden sie zu Schulfachleuten. Wir hoffen, dass wir mit den Beiträgen in dieser Nummer weiteres «Rohmaterial» dazu liefern können.

Roger Vaissière, Direktor

schwerpunkt

2

Sommer 1998 - Abschluss des Lehrplanprojektes: Einleitung	2
Auswertung eines Fragebogens zum neuen Lehrplan Schulqualität und Lehrplan	3 11
Reform der Oberstufe	15
Kurze Statements von federführenden Personen des Lehrplanprojektes	2-16

forschung und entwicklung

17

Love-Stories und Action-Filme als Spiegelbilder der Gesellschaft	17
Internet oder das allmähliche Verschwinden der Schule?	20
Interdisziplinäres Kolloquium zu Pestalozzis Nachforschungen	23

weiterbildung

25

Schule im Wandel: Aktuelles Thema auf der Suche nach einer Gesprächsplattform	25
Begabungsförderung in der Schule - ja, aber wie?	29

kurz notiert

31

Adressen

Pädagogische Hochschule Zürich



UM416182